

7.5.2010

Das JHG erstmals in Berlin auf dem Treppchen!



Vor dem Spiel

Die Enttäuschung über den knapp verpassten Einzug in das große Finale war am Morgen zum Glück verarbeitet und der Blick wieder nach vorne gerichtet. Mit einer Niederlage wollte sich die Mannschaft dann doch nicht aus Berlin verabschieden. Anscheinend waren die Gegner aus Emlichheim in Niedersachsen mit dem Erreichten halbwegs zufrieden, denn übermäßig groß war die Gegenwehr gegenüber den resolut auftretenden Sendenerinnen nicht. So reichte eine gute solide Leistung am frühen Freitagmorgen für ein sicheres 25:14 und 25:15 und damit für den **Gewinn des dritten Platzes beim Bundesfinale**. Dies ist bis heute das beste Abschneiden einer Mannschaft des JHG bei Jugend trainiert für Olympia!



.... nach dem Spiel

Dreizehn Mannschaften konnten die Mädels hinter sich lassen, darunter so Hochkaräter wie das Leistungssportzentrum Berlin, das Sportgymnasium Schwerin und die Lausitzer Sportschule Cottbus. Und vor ihnen lediglich das Geschwister-Scholl Gymnasium Lebach und das Sportgymnasium Dresden, mit denen sie, wie die Spiele gezeigt haben, allemal auf Augenhöhe mitspielen können. Ein fantastischer Erfolg, der insbesondere auf die hervorragende, kontinuierliche Vereinsarbeit unter Claudia Schlegel zurückzuführen ist. Ihr sei an dieser Stelle nochmals herzlich für diese Arbeit und den Einsatz in Berlin gedankt.

Aus diesem Erfolg und dem beeindruckenden Erlebnis können die Schülerinnen des JHG auch entsprechende Motivation für die Zukunft ziehen. Immerhin befinden sie sich in der WK III und ein Teil von ihnen kann auch im nächsten Jahr noch dort spielen. Die Älteren haben mit der Verstärkung der anderen älteren Talente am JHG im nächsten Jahr wieder die Chance, in der WK II diesen Weg zu beschreiten. Vielleicht gelingt es ja erstmals Schülerinnen des JHG mehr als einmal am Bundesfinale teilzunehmen. Schön wärs ja und jede käme sicher gerne wieder!



Die beiden Volleyballmannschaften aus NRW in der WKIII nach der Siegerehrung:
das Gymnasium Steinhagen mit dem 1. Platz bei den Jungen, das Joseph-Haydn-Gymnasium
Senden mit dem 3. Platz bei den Mädchen

6.5.2010

Das JHG unter den besten Vier!

Trotz einer kurzen Nacht (andere Mannschaften scheinen eher zum Feiern, als zum Spielen nach Berlin gefahren zu sein?) traten unsere Mädchen gleich zu Beginn hoch konzentriert an. Das Ziel, mindestens unter die ersten Acht zu kommen, schien sie zu beflügeln. Mit dieser Motivation ging es im Qualifikationsspiel gegen das Gymnasium Schwarzenbeck (Schleswig Holstein) zügig zur Sache: Mit 25:9 und 25:9 zogen sie im Eiltempo in das Viertelfinale ein. Dort allerdings rechnete man sich nur ganz geringe Chancen aus.



Das Maskottchen "Hippo" wurde von den Schiedsrichtern als Co-Trainer zugelassen



Viel Wartezeit zwischen den Spielen - gut, wenn man Hippo dabei hat!

Als Gegner standen dort nämlich die Mädchen vom Sportgymnasium Schwerin auf den Platz, die noch vor kurzer Zeit als Vereinsmannschaft den 2. Platz bei den deutschen Meisterschaften belegt hatten. Aber die (geringen) Chancen resultierten aus der Rolle des Underdog. "Senden, kenn ich nicht - wo gehören die hin?" war zu hören. Und die Antwort präsentierten unsere Mädchen in drei mitreissenden Sätzen: Ins Halbfinale natürlich!

Im ersten Satz lag Schwerin zwar meistens knapp vorne, aber das JHG nahm den Kampf an und blieb ihnen stets auf den Fersen. Mit 23:25 mussten sie zwar den Satz abgeben, aber die Mädchen spürten, dass da mehr drin war. In diesem Gefühl gaben unsere Mädchen alles, spielten fast ständig auf höchstem Niveau und konnten damit die Spielerinnen des Sportgymnasiums verunsichern. Deren Spielsystem ging über einige Strecken verloren und der zweite Satz mit 25:23 an das JHG.

Das Eis war gebrochen. Im Tiebreak gelang unter anderem durch druckvolle

Angaben ein 15:8 und so der Einzug ins Halbfinale. Damit war bereits viel mehr erreicht, als man vorher zu träumen gewagt hätte.



Ausgelassene Freude nach dem Einzug in das Halbfinale

Im Halbfinale wollten dann nicht, wie eigentlich erwartet, die Schülerinnen des Leistungssportzentrums Berlin unseren Mädchen den Weg ins Finale verwehren, sondern die Schülerinnen des Geschwister-Scholl Gymnasiums Lebach. Die waren von unseren Mädels bereits im Gruppenspiel besiegt worden, allerdings war es durchaus ein enges Spiel. Und bekanntlich beginnt jedes Spiel wieder bei 0:0. Das vorhersehbar knappe Spiel war dann auch denkbar knapp. Der erste Satz ging durch eine überzeugende Leistung mit 25:21 an das JHG. Es war jedoch ein ständiges Auf und Ab. Kaum hatten sich unsere Mädels einen kleinen Vorsprung erarbeitet, wurden sie in der Spielanlage wieder etwas nachlässig und die Lebacher holten auf.

Was im ersten Satz noch gut ging, klappte danach nicht mehr. Mit schwankenden Leistungen in der Annahme und am Netz leisteten sich die JHG-Mädchen immer wieder Phasen, die die Lebacher stark machten. So ging der zweite Satz mit 20:25 und leider auch der dritte mit 13:15 an die Saarländerinnen.

Fazit: Finale verpasst, die Chance war da - aber eine Superplatzierung gewonnen, egal ob am Freitag der dritte oder der vierte Platz herauspringt. Dort jedenfalls warten die Niedersachsen vom Gymnasium Emlichheim auf das JHG.

5.5.2010

Als Gruppenzweite für die nächste Runde qualifiziert!

Da der Spielplan erst für den Nachmittag die drei Gruppenspiele der JHG-Mädchen vorsah, entschied sich die Mannschaft zur Entspannung (Beruhigung?) etwas Kulturrunde mitzunehmen. So wurde der Kern Berlins (Brandenburger Tor, Reichstag) unter die Lupe genommen bevor man sich aufmachte in Richtung der Sporthalle an der Darßer Straße.



Dort wartete dann mit dem ersten Spiel gleich ein gewaltiger Brocken auf die Schülerinnen: Das Sportgymnasium Dresden hatte offenkundig 9 Schülerinnen - alle mit Gardemaß und guter Sprungkraft ausgestattet - entsandt. Dass diese dann auch spielerisch eine Menge zu bieten hatten, mussten die JHG'ler im ersten Satz schmerzlich erfahren. Sie bekamen zunächst kein Bein an die Erde und lagen schnell mit 7 bis 8 Punkten zurück. Leider hatte unsere Mannschaft zuviel Respekt und nahezu kein Selbstvertrauen. Erst langsam arbeiteten sie sich in das Spiel hinein, mussten den ersten Satz dann aber mit 15 : 25 verloren geben.

Im zweiten Satz hätte dann aus dem Mut, den sie geschöpft hatten richtig etwas werden können. Zeitweilig führten unsere Mädchen sogar, verloren letztlich aber aufgrund von mehr als 10 Aufgabenfehlern den Satz (21 : 25) und damit das Spiel.

Im zweiten Spiel stand dann mit dem Geschwister-Scholl Gymnasium Lebach aus dem Saarland ein vermeintlich gleichwertiger Gegner gegenüber. Nach einem verschlafenen Beginn (schneller Rückstand mit 1:5) wich die Unsicherheit im Laufe

des ersten Satzes und siehe da: Auch Aufgaben wurden regelmäßig mit hervorragendem Erfolg im Feld der Gegenerinnen versenkt! Mit dieser Sicherheit im Rücken ging der erste Satz mit 25 : 17 nach Senden.

Der zweite Satz blieb lange Zeit ein knappes Rennen, da die Saarländerinnen auch nicht kampflos das Feld räumen wollten. Selbst nachdem sich unsere Mannschaft mit 7 Punkten zwischenzeitlich abgesetzt hatte, kamen die Gegnerinnen noch einmal heran. In einem Herzschlagfinale erreichten aber unsere Mädchen mit viel Kampf ein 27:25 und hatten damit nicht nur das Spiel gewonnen, sondern auch ein Weiterkommen so gut wie sicher.

Ganz sicher war dies dann nach dem Ausgang des dritten Gruppenspiel gegen das Staatliche Gymnasium Suhl. Diese hatten bis dahin sämtlich Spiele verloren und schienen auch nicht wirklich eine "Gefahr" darzustellen. So konnten auch einmal sämtliche Positionen durchgewechselt und ein wenig experimentiert werden. Mit 25:10 und 25:15 gingen beide Sätze klar nach Senden.

Damit stehen die Mädchen des JHG als zweite der Gruppe C fest und können sich am Donnerstag in einem Spiel für das Viertelfinale qualifizieren!

15.4.2010

Nach dem überaus souveränen Gewinn der Landesmeisterschaft im Volleyball, Wettkampfklasse III der Mädchen, freuen sich die Spielerinnen, die Trainerin und die gesamte Schulgemeinde auf die Teilnahme an der Endrunde in Berlin. Vom 4. Mai bis zum 8. Mai werden sich die Schülerinnen dort mit den Landesmeistern aus den anderen Bundesländern messen.



Die Mannschaft für Berlin

